

Länderbericht

## Bahrein schafft den Sprung in die Zeit nach dem Öl

Mit der Liberalisierung seiner Wirtschaft ist das Königreich seinen Nachbarn voraus. Vor allem die fortgeschrittene Diversifizierung macht Bahrein robust. Nun sollen weitere ausländische Investoren dabei helfen, den Wohlstand zu erhalten.

Von Rainer Hermann, Manama



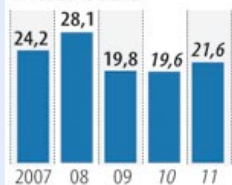
09. November 2010 Bahrein hat die Krise gut und besser als die meisten seiner Nachbarn überstanden. Im Jahr 2009 ist die Wirtschaftsleistung 3,1 Prozent gewachsen, 2010 erwartet das Economic Development Board (EDB), das die Reformpolitik Bahreins entworfen und koordiniert hat, ein Wachstum von 4 Prozent. Zwar habe die Regierung das Wachstum 2009 durch neue Infrastrukturprojekte gestützt, sagt EDB-Vorstand Kamal Ahmed. Als wesentlichen Grund für die Robustheit der Wirtschaft des kleinen Inselstaats gibt Ahmed aber an, dass die Diversifizierung weiter fortgeschritten sei als in allen Nachbarstaaten.

Bahrein hatte 1932 als erstes Land auf der Arabischen Halbinsel Rohöl gefördert. Heute tragen Öl und Gas aber nur noch 13 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Das Königreich fördert 152.000 Barrel Rohöl am Tag, führt für den Bedarf

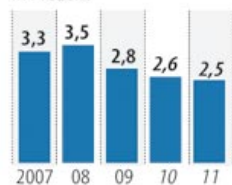
seiner Raffinerie aber gleichzeitig am Tag 236.000 Barrel ein. Mit einem Anteil von 27 Prozent ist jedoch die Finanzbranche der größte Wirtschaftszweig des Königreichs, die verarbeitende Industrie folgt mit 16 Prozent. Während die Finanzbranche ihr Potential ausgeschöpft hat, setzt Bahrein auf Wachstum in anderen Branchen, insbesondere in der verarbeitenden Industrie. Die Telekommunikation, die pharmazeutische Industrie und „grüne Technologien“ stünden im Vordergrund, sagt Industrie- und Finanzminister Hassan Fakhro. Ziel sei die Verdopplung des Beitrags der verarbeitenden Industrie zum Bruttoinlandsprodukt.

### Bahrein in Zahlen

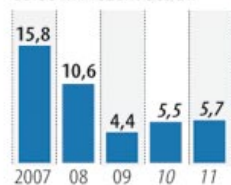
**BIP pro Kopf**  
in Tausend Dollar



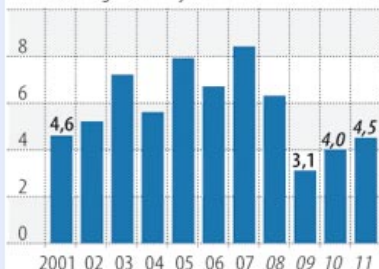
**Inflationsrate**  
in Prozent



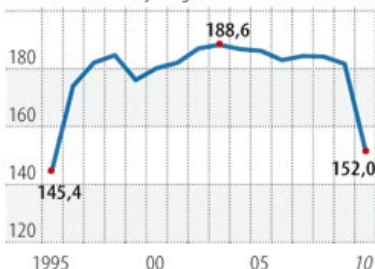
**Leistungsbilanz**  
Saldo in Prozent des BIP



**Bruttoinlandsprodukt<sup>2)</sup>**  
Veränderung zum Vorjahr in %



**Ölproduktion**  
in tausend Barrel je Tag<sup>1)</sup>



Alle kursiv geschriebenen Angaben für 2010 und 2011 sind Schätzungen oder Prognosen. 1) Ein Barrel: rund 159 Liter. 2) Reales Bruttoinlandsprodukt.  
Quellen: IWF, OPEC, GTAI

F.A.Z.-Grafik Niebel

© F.A.Z.

Noch wachsen aber Unternehmen der Schwerindustrie am meisten. So kontrolliert die Bahreinische Stahlholding Foulath bereits 55 Prozent des Markts für Stahlpellets im Nahen

Osten und in Nordafrika und ist der erste integrierte Stahlhersteller im Nahen Osten. Nun plant das Unternehmen, das früher Gulf United Steel Holding hieß, zur Verarbeitung der Pellets in Bahrain gemeinsam mit dem japanischen Unternehmen Yamato Kogyo für 1,2 Milliarden Dollar eine neue Fabrik zu bauen. Gleichzeitig erweitert die Aluminiumschmelze von Bahrain, die zu den größten ihrer Art zählt, ihre Kapazität von 870.000 Tonnen im Jahr auf 1,2 Millionen Tonnen.

### Die offenste und liberalste Wirtschaft der arabischen Welt

Diese Großprojekte schaffen jedoch nicht die neuen Arbeitsplätze, die Bahrain benötigt. Jedes Jahr drängen 8000 Bahrainis auf den Arbeitsmarkt, und Ahmad will in zehn Jahren 100.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Der öffentliche Dienst hat bereits 55.000 Beschäftigte, von ihnen sind 86 Prozent Bahrainis, und er soll nicht weiter wachsen. Einen Ansatzpunkt sieht Ahmad darin, die Wettbewerbsfähigkeit und die Exportorientierung der kleinen und mittelständischen Betriebe zu erhöhen. Sie beschäftigen 70 Prozent aller 615.000 Arbeitnehmer, tragen aber nur 28 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.

#### Zum Thema

Bahrain: Selbst die Islamisten bewegen sich Bahn vor Milliarden-Auftrag aus der Wüste

Bahrain will zudem weitere ausländische Investoren anziehen. Das Königreich wirbt bereits damit, in allen Untersuchungen als die offenste und liberalste Wirtschaft der arabischen Welt abzuschneiden. So setzen sie die Heritage Foundation, Forbes und das Fraser Institute auf den ersten Platz der arabischen Welt, und die britische Bank HSBC bescheinigt Bahrain, im Nahen Osten und in

Afrika die beste Lebensqualität zu bieten. Noch neigt sich das Erdöl nicht dem Ende zu. Ein neues Gemeinschaftsunternehmen mit der kalifornischen Occidental und Mubadala aus Abu Dhabi soll die Ölförderung auf dem Festland auf 100.000 Barrel am Tag verdreifachen.

### Neue Arbeitsplätze auch im Krisenjahr

Aufgrund der geringen Ölvorkommen und dem Mangel an Petrodollars ist Bahrain aber darauf angewiesen, allein mit seinem Gewerbefleiß und mit einem Vorsprung an Freiheit gegenüber den reicheren Nachbarstaaten den Wohlstand zu erhalten. Bahrain hat daher als erste Volkswirtschaft am Golf den Sprung in die Ära nach dem Öl geschafft. Im vergangenen Jahr hat Bahrain als erstes Land der golfarabischen Staaten die Vorschrift abgeschafft, dass ein Investor einen einheimischen Partner ("Sponsor") braucht. Das Fraser Institute bescheinigt Bahrain sogar den liberalsten Arbeitsmarkt überhaupt. Bahrain sei damit ein Initiator, freut sich Fakhro.

Mit der Diversifizierung und der Offenheit will Bahrain weitere Unternehmen ansiedeln, wie es bereits in der Finanzbranche geschehen ist, wo mehr als 400, meist internationale Finanzinstitute ihre Dienstleistungen anbieten. Die Finanzbranche bedient vor allem Saudi-Arabien und hat sich mit Islamic Banking eine schnell wachsende Nische gesichert. Allerdings hat die Nähe zu Saudi-Arabien die Branche in der Krise auch belastet. Denn die Zentralbank musste im Juli 2009 die Banken TIBC und Awal der saudischen Familienunternehmen Saad und Ghosaibi übernehmen, als sie ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten.

Andererseits hatte die Zentralbank durch eine konservative Politik dafür gesorgt, dass die Geschäftsbanken liquide geblieben sind. Auch stand die Zentralbank den Geschäftsbanken zur Seite, um nicht länger mit kurzfristigen Geldern langfristige Projekte zu finanzieren. Immerhin hat die Finanzbranche auch während des Krisenjahres 2009 netto neue Arbeitsplätze geschaffen.



Sanfter Übergang: In Bahrain, hier die Skyline der Hauptstadt Manama, spielt das Öl nicht mehr die Hauptrolle

### Andere Staaten haben aufgeholt

Bahrain will sich auch künftig als Tor in andere arabische Länder, etwa Saudi-Arabien, behaupten und vor allem Dienstleistungsunternehmen ansiedeln, sagt Ahmed. Bahrain ist über eine 26 Kilometer lange Brücke mit Saudi-Arabien verbunden. Für Bahrain spreche zudem, dass die Lebenshaltungskosten und Betriebskosten niedriger seien als in den Nachbarstaaten. Die Volkswirtschaften der sechs ölproduzierenden Staaten auf der Arabischen Halbinsel summierten sich bereits auf 1000 Milliarden Dollar, was der Größe Indiens entspreche, rechnet Ahmed vor. In den kommenden zehn Jahren werde die Verdoppelung des Bruttoinlandsprodukts der sechs Staaten des Golfkooperationsrats (GCC) auf 2000 Milliarden Dollar erwartet, und Bahrain sei das Tor zu ihnen.



Ölpumpe in Sakhir: Das Königreich fördert 152.000 Barrel Rohöl am Tag

Das Economic Development Board, an dessen Spitze der Kronprinz Salam Bin Hamad Al Khalifa steht, soll die Diversifizierung und Liberalisierung des Königreichs weiter vorantreiben. Sie verstehe sich als ein Akteur des Wandels mit dem Ziel, das Wachstum zu beschleunigen, sagt Ahmed. Früher sei Bahrain am Golf führend gewesen. Dann hätten andere Staaten aufgrund ihres Ölreichtums aufgeholt. Nun hofft Bahrain, das Tempo wieder vorzugeben. Dazu hat das EDB etwa eine umfassende Bildungsreform eingeleitet, die vor allem an der Qualität der Lehrer ansetzt und dabei mit Hochschulen aus Singapur zusammenarbeitet. Die „Vision 2030“, die das EDB erarbeitet hat, sei erst der Anfang, verspricht Ahmed. Denn der Wohlfahrtsstaat, der mit dem Erdöl geschaffen worden sei, könne nicht länger Bestand haben. Bahrain brauche jetzt ein neues Modell.

Text: F.A.Z.

Bildmaterial: AP, F.A.Z., REUTERS

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2010.  
Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



Verlagsinformation

Folgen Sie uns auf Twitter! Abonnieren Sie jetzt die FAZ.NET-Tweets und erhalten Sie ab sofort die aktuellsten Nachrichten in Ihrem Twitter-Account.

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2010  
Dies ist ein Ausdruck aus [www.faz.net](http://www.faz.net).